



Projekt Wohnen Plus

Ingrid Munk

Kommende / ACKPA Tagung, 24.09.2018

Berlin, Charité

Ausgangsbedingungen

- Hohe Zahl von obdachlosen Patient*innen
- Schwellen zur Nutzung der Eingliederungshilfe

Autonomiebedürfnis

Unterschrift auf BRP-Antrag

Kündigung der Eingliederungshilfeeinrichtung

„Klient hat alles durch“

Steuerungsgremium tagt zu selten / keine kurzfristigen Vorstellungen möglich

- Obdachloseneinrichtungen

Überforderung mit psychisch Kranken

Hausverbote

Wohn- oder obdachlose Patienten

	Patienten vollstat.		Fester Wohnsitz		wohnungslos		obdachlos		wohn- oder obdachlos	
07.12.2016	166	100 %	140	84 %	10	6 %	16	10 %	26	16 %
21.06.2017	173	100 %	132	76,3 %	18	10,4 %	23	13,3 %	41	23,7 %
17.01.2018	184	100 %	144	78,3 %	17	9,2 %	23	12,5 %	40	21,7 %
22.08.2018	175	100 %	147	84 %	6	3,4 %	22	12,6 %	28	16 %

Wohnungslos:

- keine eigene Wohnung, aber untergekommen (bei Freunden, Angehörigen, Mitpatienten)
- mit Unterkunftsplatz in Obdachloseneinrichtung

Obdachlos:

- kein Dach über dem Kopf

Idee des Projektes

- Vermeidung von Entlassungen „auf die Straße“
 - Unterkunft als grundlegende Voraussetzung für Beginn einer sozialen Integration
- Patientenzentrierte Angebote für ‚Heavy User‘
- Möglichkeit zum Beziehungsaufbau der Eingliederungshilfe mit Perspektiven der Übernahme ins Betreute Wohnen oder ins Übergangswohnheim
- Obdachlosigkeit bei psychisch Kranken



Ablauf

- Oktober 2015 Vorstellung Psychiatriebeirat
- 2016 Entwicklung eines gemeinsamen Projektes
 - Bezirksverwaltung für Gesundheit
 - Bezirksverwaltung für Soziales
 - GEBEWO Soziale Dienste
(Obdachloseneinrichtung Teupitzer Straße, Betreutes Wohnen für Suchtkranke)
 - Klinik
- 2017 Projektstart mit zunächst 5, jetzt 8 Plätzen für Suchtkranke (+ komorbide psychiatrische Störung)

Vereinbarung

- Obdachloseneinrichtung Teupitzer Straße („Teupe“, Träger: GEBEWO Soziale Dienste) stellt 8 Einzelzimmer für obdachlose Patient*innen zur Verfügung
- Klinik kann die Patienten (Voraussetzung Suchterkrankung, auch Suchterkrankung und Schizophrenie, substituierte Patienten) direkt dort anmelden
- Vorstellung im Steuerungsgremium auch nach Aufnahme dort ohne BRP möglich
 - Zusage der Klinik, Patienten niedrigschwellig zur Krisenintervention wieder aufzunehmen
- Eingliederungshilfe
 - Sofortige niedrigschwellige, bedürfnisorientierte Kontaktaufnahme in der „Teupe“
- Flexible Anpassung des Umfangs der Eingliederungshilfe
- Wohnen dort bis 6 Monate möglich, dann in der Regel Umzug entweder in reguläre Obdachloseneinrichtung oder in Wohnung mit Betreutem Wohnen

Auswertung 2017

- 10 Verlegungen aus der Klinik
- - März 2018: 5 wohnen noch dort, 1 Patient/Klient verstorben, 4 Maßnahmen beendet ,

3 Abbrüche von Seiten des Patienten
1 Hausverbot
- Wohnen auch für „Heavy User“ möglich, zumindest vorübergehend
- Schwerkranke obdachlose Patienten mit Schizophrenie haben wir zumindest zeitweise dort unterbringen können, weil sie in der Regel eine komorbide Suchterkrankung haben

Ausblick

- Auswertung auch auf Patienten ohne Suchtdiagnose geplant
- Projekte Schmalenbachstraße und Wildmeisterdamm
- Projekt hat sich für einen sozialen Brennpunktbezirk wie Neukölln bewährt, gerade auch für die nicht Einwilligungsfähigen und -willigen, bei denen nichts mehr geht